

CPA (Certified Public Accountant)

Gute berufliche Chancen mit CPA-Abschluss in Deutschland

Die deutsche Praxis der Rechnungslegung unterliegt seit einigen Jahren einem mittlerweile nicht mehr zu übersehenden Trend zur Internationalisierung. Das hat insbesondere bei der Umsetzung internationaler Standards zu einer Vielzahl von Veränderungen und zu einem erheblichen Know-how-Bedarf geführt. Dabei übernehmen amerikanische Certified Public Accountants (CPAs) eine wichtige Funktion. Auf Grund ihrer anspruchsvollen, generalistischen und angelsächsisch geprägten Ausbildung sind praxiserfahrene CPAs sehr gut dazu geeignet, einen Beitrag zur erfolgreichen Internationalisierung der Abschlussprüfung sowie kaufmännischer Funktionen wie Rechnungslegung und Controlling in der Industrie zu leisten. Näheres dazu lesen Sie in diesem Beitrag von Dipl.-Oec. Peter Leibfried, MBA, CPA, Vorstand der FAS AG*) und Sprecher des Vorstands der German CPA Society.

Die Praxis der Rechnungslegung nach IAS und US-GAAP

Internationale Standards der Rechnungslegung gewinnen auch bei kleinen und mittleren Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Durch das rasche Wachstum des Neuen Marktes, dessen Regelwerk die Erstellung von Abschlüssen nach IAS (International Accounting Standards) oder US-GAAP (US-amerikanische Generally Accepted Accounting Principles) verlangt, hat die Zahl der nach diesen Standards bilanzierenden kleinen und mittelständischen Unternehmen die Anzahl der entsprechenden Großunternehmen inzwischen bei weitem überholt.

Zusätzlich sind IAS oder US-GAAP ab 2002 auch am SMAX (Small Cap Ex-

*) Die FAS AG ist eine Beratungs- und Trainingsgesellschaft für Wachstumsunternehmen mit Hauptsitz in Stuttgart und Niederlassungen in München und Hamburg. Das Unternehmen ist spezialisiert auf internationale Rechnungslegung nach IAS und US-GAAP sowie die Beratung von Wachstumsunternehmen im Bereich Finance und Accounting.

change) anzuwenden. Darüber hinaus bereitet sich eine zunehmende Anzahl mittelständischer Unternehmen durch die Umstellung auf internationale Rechnungslegung auf ausländische Investoren oder einen Management-Buy-In im Zuge von Nachfolgeregelungen oder die zukünftig auch im Mittelstand zu erwartenden Ratings im Auftrag der Hausbanken vor. Weiterhin nehmen viele in Deutschland befindliche Tochtergesellschaften internationaler Konzerne ihre interne Berichterstattung nach IAS und US-GAAP vor. Ein weiterer Vorteil internationaler Rechnungslegung ist die sich daraus ergebende Steigerung der Effektivität des Rechnungswesens als unternehmerischem Steuerungselement.

Innerhalb kürzester Zeit ist damit eine Vielzahl von Unternehmen auf fundiertes Know-how der internationalen Rechnungslegung nach IAS und US-GAAP angewiesen. Die neuen Standards stellen für die bislang rein nach deutschem Recht ausgebildeten Diplomkaufleute, Bilanzbuchhalter, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater oftmals

erhebliches Neuland dar. Der sowohl quantitativ als auch qualitativ erhebliche Know-how-Bedarf im Bereich internationaler Rechnungslegung erfordert daher eine gezielte Einbindung der darin ausgebildeten und erfahrenen CPAs. Diese Entwicklung führt gegenwärtig zu einem starken Wachstum des Berufsstands in Deutschland.

Zur Entwicklung der CPAs in Deutschland

Einzelne Certified Public Accountants waren in Deutschland seit den sechziger Jahren – mit Beginn der verstärkten Internationalisierung der deutschen Wirtschaft – aktiv. Deren Zahl war jedoch verschwindend gering. In den meisten Fällen handelte es sich dabei um US-amerikanische Staatsbürger, die im Dienste des US-Militärs oder großer amerikanischer Konzerne in den deutschen Stützpunkten und Tochtergesellschaften für wirtschaftliche Aufgabenstellungen aller Art eingesetzt wurden. Außerhalb ihrer festen Anstellung traten sie praktisch nicht selbstständig am Markt auf.

Durch die verstärkte Internationalisierung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften waren seit rund zehn Jahren vereinzelt auch deutsche Staatsangehörige mit einem CPA-Abschluss anzutreffen. Der Erwerb des Titels erfolgte in der Regel während eines längeren Aufenthalts in den Vereinigten Staaten. Die Einbindung dieser deutschen CPAs erfolgte vor allem in den Stabsabteilungen internationaler Konzerne und den Fachabteilungen großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Die Gesamtzahl dieser deutschen CPAs der „ersten Generation“ dürfte bundesweit unter einhundert Personen liegen.

Die zunehmende Internationalisierung der deutschen Rechnungslegung hat die Stellung der CPAs in den letzten beiden Jahren erheblich aufgewertet. Die German CPA Society e.V. (GCPAS) in Stuttgart geht davon aus, dass seither zu jedem der zwei Mal jährlich stattfindenden Prüfungstermine durchschnittlich 150 deutsche Examenkandidaten antreten. Der Erfolg dieser Prüfungsteilnehmer ist in aller Regel überdurchschnittlich. Schätzungen gehen davon aus, dass der Berufsstand in Deutschland gegenwärtig bereits rund 800 Mitglieder umfassen dürfte.

Bemerkenswert ist, dass die derzeitigen Prüfungskandidaten zu einem großen Teil junge Mitarbeiter großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und internationaler Großkonzerne sind. Für den Nachwuchs in den prüfenden und beratenden Berufen bietet sich der Abschluss als CPA in vielen Fällen als sinnvolle Alternative zur traditionellen beruflichen Laufbahn über den Steuerberater zum Wirtschaftsprüfer an. Der Anteil an Berufseinsteigern, die sich langfristig eher kapitalmarktorientierten Themen, der betriebswirtschaftlichen Beratung oder dem Bereich Corporate Finance zuwenden wollen, steigt ständig an. Der CPA ist hier von großem Nutzen, die aufwendigeren Prüfungen zum Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer sind jedoch nicht unbedingt notwendig.

Vor diesem Hintergrund bietet es sich oftmals an, zunächst einmal den CPA zu erwerben, um dann zu einem späteren Zeitpunkt über den weiteren Karriereverlauf zu entscheiden. Darüber hinaus ist eine zunehmende Spezialisierung auf internationale Fragestellungen zu beobachten, da Komplexität und Dynamik internationaler Standards parallel zum sonstigen steuerlichen und handelsrechtlichen Handwerkszeug kaum zu bewältigen ist.

Gerade in großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ist daher langfristig damit zu rechnen, dass es Mitarbeiter geben wird, die sich schwerpunktmäßig mit Fragen internationaler Rechnungslegung auseinandersetzen wer-

den. Ähnlich verhält es sich in großen, international agierenden Unternehmen. Diese werden in den nächsten Jahren IAS- oder US-GAAP-Competence-Center aufbauen, um intern – ähnlich den gegenwärtig üblichen Steuerabteilungen – die fachlichen Herausforderungen bewältigen zu können. CPAs sind hier äußerst gesuchte Mitarbeiter.

Der Zugang zum Berufsexamen setzt ein abgeschlossenes Studium in einem wirtschaftsnahen Bereich voraus. Viele deutsche Anwender internationaler Bilanzierung erfüllen diese Anforderungen gegenwärtig nicht. Als Alternative wird daher oftmals der Certified Management Accountant (CMA) angesehen, der auch ohne Hochschulstudium zugänglich ist. Während auch der CMA einen international anerkannten Abschluss darstellt, bleibt das vermittelte Wissen über angewandte internationale Bilanzierung beim CMA allerdings deutlich hinter dem des CPA zurück.

Das CPA-Examen in den USA

Zulassungsvoraussetzungen, Prüfungsinhalte, -durchführung und -bewertung des CPA-Examins in den USA sollen kurz beschrieben werden. Die Zulassungsbestimmungen werden von den State Boards of Accountancy der einzelnen Bundesstaaten und Territorien festgelegt. Eine einheitliche Regelung für die Vereinigten Staaten existiert bisher nicht. Die Voraussetzungen zur Prüfungszulassung der einzelnen Bundesstaaten unterscheiden sich teilweise erheblich. Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen State Boards of Accountancy erhältlich.

Für ausländische Kandidaten kommen nur bestimmte Bundesstaaten als Examensort in Frage, da in manchen Staaten zum Beispiel ein ständiger Aufenthalt in den USA als Zugangsvoraussetzung besteht. Bisher war für deutsche Kandidaten ein wirtschaftswissenschaftliches Hochschulstudium mit einer Mindestzahl an Semesterwochenstunden in Rechnungswesen, Prüfungslehre und Wirtschaftsrecht, aber auch ein Fachhochschulstudium bezie-

ungsweise der Abschluss an einer Berufsakademie als Zulassungsvoraussetzung in der Regel ausreichend.

Wenn auch Rechnungslegung und Prüfung in der Regel die Kernkompetenzen eines CPA darstellen, ist die Ausbildung wesentlich umfassender, da sowohl praktische als auch theoretische Anforderungen im Examen Berücksichtigung finden. Prüfungsinhalte sind Business Law and Professional Responsibilities, Auditing, Accounting and Reporting – Taxation, Managerial, Governmental and Not-for-Profit Organizations sowie Financial Accounting and Reporting.

Das Examen kann zweimal pro Jahr an festgelegten Terminen ausschließlich in den USA und ausschließlich in englischer Sprache abgelegt werden. Es wird kein mündlicher, sondern nur ein schriftlicher Leistungsnachweis verlangt. Jedes Prüfungsgebiet wird getrennt bewertet. In aller Regel müssen Kandidaten, die zum ersten Mal am Examen teilnehmen, alle vier Prüfungsgebiete absolvieren. Es ist dagegen nicht erforderlich, alle vier Prüfungsgebiete auf einmal zu bestehen. Da die Regelungen in den einzelnen Bundesstaaten aber sehr unterschiedlich sind, sollte man sich darüber genau informieren.

Das CPA-Examen kann beliebig oft wiederholt werden. Die Durchfallquoten bei ausländischen CPA-Kandidaten sind sehr hoch. Nur etwa 20 bis 25 Prozent der Kandidaten bestehen alle vier Prüfungsgebiete bei der ersten Examensteilnahme. Dies ist jedoch auch dadurch bedingt, dass die Prüfung beliebig oft wiederholt werden kann und keine wesentlichen Prüfungsgebühren anfallen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass ausländische Bewerber mit viel Erfolg an der Prüfung teilnehmen können.

Bei der Festlegung der eigenen Vorbereitungszeit sind insbesondere die folgenden vier Faktoren entscheidend: Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in den Prüfungsgebieten, individuelle Präferenzen bei der Auswahl von Vorbereitungskursen sowie die kulturellen

Kompetenzen (cultural fit). Eine geplante Reform des CPA-Examens soll zu erhöhten Anforderungen und insbesondere einer verstärkten Einbeziehung von Information Technology führen.

Auch die Beurteilung der Befugnisse eines CPA ist in den einzelnen amerikanischen Bundesstaaten unterschiedlich. Für Kandidaten, die nicht in den USA als Wirtschaftsprüfer tätig werden, sondern in ihrem Heimatland den Titel als zusätzlichen Befähigungsnachweis führen wollen, sind diejenigen Bundesstaaten von besonderer Bedeutung, die unmittelbar nach Bestehen des Examens das „Certificate“ ausstellen. Unter www.aicpa.org/nolimits/become/edureq/index.htm sind die verschiedenen Bewertungen der Bundesländer erhältlich.

Praktische Tätigkeiten für deutsche CPAs – Unterstützung bei der Prüfung internationaler Abschlüsse

Bislang können CPAs in Deutschland keine Jahresabschlussprüfungen vornehmen oder Bestätigungsvermerke erteilen. Die deutschen Abschlussprüfer dagegen, die nach internationalen Rechnungslegungsstandards prüfen und testieren, haben häufig hohe sprachliche, kulturelle und konzeptionelle Hürden zu überwinden. Denn die amerikanischen Rechtsbegriffe, Verwaltungsvorschriften und Entscheidungen sind in den kulturellen Kontext der USA eingebettet und lassen sich nur bei Kenntnis der entsprechenden Hintergründe verstehen.

Daher ist eine Zusammenarbeit des auf deutsches Handels-, Steuer- und Gesellschaftsrecht spezialisierten Wirtschaftsprüfers mit einem auf internationaler Bühne ausgebildeten CPA eine optimale Lösung für die nach IAS und US-GAAP bilanzierenden deutschen Unternehmen. Um die Rechtssicherheit des deutschen Kapitalmarkts zu erhöhen, wäre es überlegenswert, ob nicht bei jeder Prüfung eines IAS- oder US-GAAP-Abschlusses verbindlich ein CPA mit einbezogen werden sollte.

Unterstützung bei der Abschlusserstellung nach internationalen Standards

Die Ausbildung der in den meisten deutschen Unternehmen für die Jahresabschlusserstellung verantwortlichen Personen beinhaltet bis vor wenigen Jahren in den meisten Fällen nahezu keine Inhalte im Zusammenhang mit den IAS oder US-GAAP. Als Konsequenz hieraus ist heute eine große Anzahl nur nach deutschem Handelsrecht ausgebildeter Diplomkaufleute und Bilanzbuchhalter damit beschäftigt, unter Einsatz ihres guten beruflichen Rufs ganze Jahresabschlüsse nach internationalen Standards zu erstellen und ihren Geschäftsführern und Abschlussprüfern vorzulegen. Hierbei treten regelmäßig ganz erhebliche Qualitätsprobleme auf. Da die Wirtschaftsprüfer auf Grund ihrer Unabhängigkeit selbst nicht in die Erstellung mit eingreifen dürfen, ergibt sich bei den meisten nach IAS oder US-GAAP bilanzierenden Unternehmen ein erheblicher Bedarf an beratenden und die Erstellung unterstützenden Tätigkeiten. Diesen können CPAs optimal decken.

CPAs in der freien Wirtschaft

Auf Grund seines fundierten Verständnisses für US-amerikanische finanzwirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Sachverhalte kann der CPA vor allem die Rolle eines Mediators zwischen kontinentaleuropäischen und angelsächsischen Finanzkreisen übernehmen. Durch seine international anerkannte Reputation hilft der CPA darüber hinaus, auf internationalem Parkett als kompetenter und adäquater Gesprächspartner anerkannt zu werden. Dies erleichtert sowohl Entsendungen in ausländische Tochtergesellschaften deutscher Mutterunternehmen als auch die Mitarbeit in den deutschen Tochtergesellschaften angelsächsischer Konzerne.

In Investor-Relations-Funktionen kann der CPA die fachliche Kompetenz des entsprechenden Mitarbeiters im Be-

reich der internationalen Rechnungslegung unterstreichen. In Funktionen im Controlling-Bereich fördert die Kenntnis kapitalmarktorientierter Rechnungslegung das Verständnis für Fragestellungen im Zusammenhang mit der Annäherung interner und externer Größen der Unternehmenssteuerung. Darüber hinaus ergibt sich aus der Anwendung internationaler Standards in einer großen Anzahl von Unternehmen der Bedarf nach Experten im Bereich IAS oder US-GAAP.

GCPAS – Verband der Certified Public Accountants in Deutschland e.V.

Nach amerikanischem Vorbild ist die im April 2000 erfolgte Gründung der German CPA Society e.V. in Stuttgart ein bedeutender Schritt zur Professionalisierung des Berufsstands auch in Deutschland. Das Programm der GCPAS umfasst dabei die Funktion als Sprachrohr der in Deutschland tätigen CPAs, die berufliche Weiterbildung, die Förderung des Nachwuchses sowie die generelle Unterstützung der Anwendung und Weiterentwicklung einer kapitalmarktorientierten Rechnungslegung in Deutschland. Um die Anwendung der internationalen Rechnungslegungsstandards zu verbessern und den beruflichen Nachwuchs zu fördern, steht die GCPAS nicht nur zugelassenen CPAs, sondern auch anderen Funktionsträgern im Bereich der Rechnungslegung offen, die sich für die Anwendung internationaler Standards in Deutschland interessieren.

Gegenwärtig verfügt die GCPAS über rund 160 Mitglieder. Mitglieder sind Mitarbeiter aller großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie zahlreicher Industrieunternehmen und innovativer mittelständischer Unternehmen. Auch sind bereits mehrere auf internationale Rechnungslegung spezialisierte Wirtschaftsprüfungs- und Unternehmensberatungsgesellschaften als Firmenmitglieder beigetreten. Der damit erreichte Organisationsgrad liegt bereits heute deutlich über dem anderer Berufsgruppen. ●